

UNIVERSITÄT FÜR WEITERBILDUNG
DONAU-UNIVERSITÄT KREMS
Fakultät für Gesundheit und Medizin

Department für
Psychotherapie und Biopsychosoziale Gesundheit

Universitätslehrgang

„Psychotherapie“

Fachspezifikum Integrative Therapie

Akademische/r Psychotherapeut/in oder
Master of Science (Psychotherapie)

7 Semester

Detailliertes Curriculum

Stand: März 2022

INHALTSVERZEICHNIS

Universitätslehrgang „Psychotherapie“ Psychotherapeutisches Fachspezifikum „Integrative Therapie“

Fachspezifikum „Integrative Therapie“	2
Zulassungsbedingungen, Umfang des Universitätslehrganges	3
Curriculum des Fachspezifikums Integrative Therapie	4
Lehrinhalte I: Theorie (Fach 1 bis 4)	6
Literaturstudium, Schriftliche Arbeit, Wahlpflichtfächer	11
Lehrinhalte II: Selbsterfahrung	12
Lehrinhalte II: Praxis	17
Abschluss	18
Evaluation, Kosten der Ausbildung	19
Lehrveranstaltungszeiten, Information	20
Anmeldung Lehrgangsbetreuerin, Infos zu Masterthesenrichtlinien	21
Richtlinien zur Durchführung von Universitätslehrgängen	22

Universitätslehrgang „Psychotherapie“

Psychotherapeutisches Fachspezifikum „Integrative Therapie“

Das Department für Psychotherapie und Biopsychosoziale Gesundheit der Donau-Universität Krems bietet als erste Einrichtung Österreichs das seit 12.12.2005 staatlich anerkannte psychotherapeutische Fachspezifikum für INTEGRATIVE THERAPIE an.

Da die INTEGRATIVE THERAPIE kein abgeschlossenes System darstellt, sondern sich stetig auf der Basis von neuen forschungsgegründeten Erkenntnissen in der Psychotherapie weiterentwickelt, wird sowohl von den AbsolventInnen des Universitätslehrganges wie auch von den Lehrenden eine permanente und intensive Weiterbildung in diesem Fachspezifikum vorausgesetzt.

Die INTEGRATIVE THERAPIE ist ein seit Beginn der 70er Jahre entwickelter Behandlungsansatz von systematischer Methodenintegration und Schulen übergreifender Konzeptentwicklung in der Psychotherapie, der auf der Grundlage klinisch-empirischer Forschung ständig weiterentwickelt wird. Durch mehrperspektivische Zugangsweisen werden multimethodische Behandlungswege ermöglicht.

Im Metamodell eines „Tree of Science“ wird die Wissensstruktur der IT als psychotherapeutische Disziplin klar umrissen.

Neben verbalem Austausch sind in der Therapie auch Ansätze nonverbaler Kommunikation sowie kreativer Methoden, Techniken und Medien miteinbezogen. Das Ziel ist, Heilungs- und Entwicklungsprozesse bei psychischen, psychosomatischen und psychosozialen Erkrankungen in Gang zu setzen, Besserungen von seelischen Leidenszuständen zu erwirken, die Beseitigung von Krankheitssymptomen zu erreichen und Lebensqualität, Gesundheitsverhalten und Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Die Neuorganisation des Denkens, Erlebens und Verhaltens der PatientInnen¹ wird mittels therapeutischen Kontakts, Begegnung und Beziehung unter Bearbeitung aktueller Lebensprobleme, Netzwerksituationen sowie unbewusster Konflikte unter Berücksichtigung neurowissenschaftlicher Kenntnisstände angestrebt. Die therapeutische Beziehung zwischen PatientIn und TherapeutIn wird als intersubjektiver Prozess begriffen. Die sich dabei realisierenden Phänomene werden – in der Gegenwart – als bewusste und unbewusste Strebungen und lebensbestimmende, belastende, defiziente oder protektive Ereignisse in der Biografie fokussiert und in ihrer Relevanz für die Persönlichkeitsentwicklung und Lebensführung erfahrbar, so dass eine zukunftsgerichtete, nachhaltige Veränderung des Lebensstils möglich wird.

Auf dieser Basis ist die INTEGRATIVE THERAPIE ein kuratives und palliatives Handeln in ambulanten, stationären, klinischen und rehabilitativen Settings, eine gesundheitsfördernde Arbeit, z. B. für Prävention und den Aufbau eines gesundheitsaktiven Lebensstils, ein Weg zur Persönlichkeitsentwicklung, z. B. durch Förderung von Bewusstheit, Kompetenzerleben, Selbstwirksamkeit, persönlicher Souveränität im privaten und öffentlichen Bereich und auch eine Möglichkeit der Kulturarbeit durch Förderung gesellschafts- und gesundheitspolitischen Bewusstseins sowie Engagement für soziale Gerechtigkeit, Gesundheitskultur und von humanen Lebensbedingungen.

Die INTEGRATIVE THERAPIE findet Anwendung in der Einzel-, Paar-, Familien- und Gruppentherapie sowie in der Supervision.

Das Fachspezifikum wird als Universitätslehrgang mit dem Abschluss: „Akademische/r Psychotherapeut/in“ oder „Master of Science“ (Psychotherapie) geführt.

¹ Diese im ganzen Text befindliche geschlechter-gerechte Formulierung mittels Binnen-I soll beide Geschlechter berücksichtigen.

Zulassungsbedingungen

Voraussetzung für die Zulassung zum Universitätslehrgang „Psychotherapie“ mit dem Abschluss „Akademische/r Psychotherapeut/in“:

- a) Erfüllung des § 10 (2) des Psychotherapiegesetzes, BGBl, Nr. 361/1990 (entsprechende berufliche Vorbildung oder Bescheid des Ministeriums und Nachweis des psychotherapeutischen Propädeutikums) oder
- b) der Nachweis einer aufrechten Berufsberechtigung nach dem österreichischen Psychotherapiegesetz BGBl. Nr. 361/1990.

Über die Zulassung zum Universitätslehrgang wird nach Absolvierung eines Aufnahmeverfahrens entschieden.

Für die Zulassung zum Universitätslehrgang „Psychotherapie“ mit dem Abschluss „Master of Science“ ist zusätzlich eine Studienberechtigung erforderlich!

Aufnahmeverfahren

Das Aufnahmeverfahren dient der Eignungsfeststellung und ist dem Universitätslehrgang Integrative Therapie vorangestellt.

Hierfür ist ein zweitägiges Auswahlseminar (20 UE) und ein Zulassungsgespräch bei der Ausbildungsleitung oder Lehrgangsleitung zu absolvieren. Diese Vorbereitungsschritte dienen der beiderseitigen Entscheidungsunterstützung.

Die Kosten des Auswahlseminars und des Aufnahmegesprächs sind in der Teilnahmegebühr enthalten.

Umfang des Universitätslehrganges

Der Universitätslehrgang „Psychotherapie“ umfasst 23 Blockveranstaltungen im Ausmaß von 550 Unterrichtseinheiten (UE).

Zusätzlich sind min. 80 h Einzellehrtherapie, 1150 h Praktikum, 150 h Supervision (30 h Praktikumssupervision und 120 h Supervision im Ausbildungsstadium:

Psychotherapeut/in unter Supervision), 40 h Literaturstudienrunde und 30 h Wahlpflichtfächer nachzuweisen. (Std. = UE; Dauer: Einzeleinheiten 50 min., Gruppeneinheiten 45 min.)

Es ist eine Schriftliche Arbeit - Leistungsnachweis (mind. 5.000 bis höchstens 5.500 Wörter) - und am Ende eine Abschlussarbeit (mind. 9.000 bis 18.500 Wörter) oder eine Master-Thesis (mind. 18.000 bis höchstens 30.000 Wörter) zu verfassen.

Nach dem 7. Semester erfolgt für die Dauer der noch nachzuweisenden Unterrichtselemente (supervidiertes Praktikum etc.) die Weiterinskription im Universitätslehrgang. Kosten für die Weiterinskription pro Semester: derzeit 100 EUR (für Studienservicecard/Administration und ÖH-Beitrag).

Nach positiver Beurteilung der Abschlussarbeit oder der Master-Thesis schließt der Universitätslehrgang mit einer mündlichen Abschlussprüfung (Fächer 1-5) ab.

Darüber hinaus ist im Rahmen des Masterabschlusses eine „Verteidigung“-Defensio der Master-Thesis notwendig. Die Dauer der Defensio beträgt ca. 30 Minuten. Sie beginnt mit einem ca. 10-minütigen Vortrag der Kandidat/innen über die wesentlichen Inhalte der Master-Thesis. Danach stellt die Kommission mindestens drei Fragen im Zusammenhang mit der Master-Thesis.

Curriculum des Fachspezifikums INTEGRATIVE THERAPIE

FACH	LEHRVERANSTALTUNGEN (LV)	LVA	UE	ECTS	WL
Fach 1:			60	9	225
Theorie der gesunden u. psychopathologischen Persönlichkeitsentwicklung	Theorie I (Metatheorien)	VO	25	4	
	Theorie II (Therapietheorien)	VO	25	4	
	Theorie III (Zusammenfassung des Tree of Science)	VO	10	1	
Fach 2:			100	10	250
Methodik und Technik	Kreative Medien	KS	30	3	
	Grundlagen zur Durchführung von Einzeltherapien	KS	10	1	
	Krisenintervention	KS	30	3	
	Leibtherapie	KS	30	3	
Fach 3:			50	8	200
Persönlichkeits- und Interaktionstheorien	Allgemeine Persönlichkeits- und Interaktionstheorien der IT - I	VO	25	4	
	Allgemeine Persönlichkeits- und Interaktionstheorien der IT - II	VO	25	4	
Fach 4:			90	13	325
Spezielle Theorie	Theoretische Grundlagen der Imagination u. der Traumarbeit in der IT	KS	30	4	
	Erstinterview und Prozessuale Diagnostik in der IT	KS	30	4	
	Integrative Therapie in der Psychiatrie und bei Suchterkrankungen	KS	30	5	
Fach 5:			250	25	625
Identitätsentwicklung zum/zur PsychotherapeutIn = SE	Grundlagen komplexer Wahrnehmung	KS	25	2	
	Therapeutische Relationalität	KS	20	2	
	Die Rolle kreativer Medien und Prozesse	KS	20	2	
	Die Bedeutung bewusster u. unbewusster Prozesse in der IT	KS	20	2	
	Ziele in Therapie und Selbsterfahrung	KS	20	2	
	Dimensionen anthropologischer Gesundheits- und Krankheitslehre, persönliche Gesundheit, persönliche Krankh.	KS	20	2	
	Emotionale Differenzierungsarbeit, Thymopraktik,..	KS	20	2	
	Psychotherapie in der Lebensspanne (1. Screening)	KS	20	2	
	Die Rolle der Gruppe, Gruppenprozessanalyse	KS	20	2	
	Integrative Therapie in der klinischen Praxis – Dimensionen des Transfers, Wege der Heilung und Förderung in prozessorientierter Arbeit	KS	20	2	
	Behandlungsformen, Wirkfaktoren und –prozesse, Ressourcencarbeit (2. Screening)	KS	20	2	
Abschied und Auswertung	KS	25	3		
Literaturstudium	Erarbeitung der Literatur der IT	AG	40	5	125
Schriftliche Arbeit	Schriftliche Arbeit (wahlweise aus den Themenbereichen der Fächer 1 bis 5)	PA		5	125
Supervidiertes Praktikum I	Sup. Praktikum I lt. § 6 (2) 2 - 4 des Psychotherapiegesetzes	PR	550	30	750
Supervidiertes Praktikum II	Sup. Praktikum II lt. § 6 (2) 2 - 4 des Psychotherapiegesetzes	PR	600	55	1375
Master Thesis				20	500
	GESAMT		1.740	180	4500

Diese nachzuweisende Anteile sind in den Workload des Universitätslehrgangs eingerechnet

	Einzellehrtherapie a 50 min.		80		
	Praktikumssupervision I (Gruppe) 30 a 45 min.		30		
	Praktikumssupervision II Einzel- und Gruppe		120		
	Wahlpflichtfächer		30		
			<u>2.000</u>		

Nach dem 7. Semester erfolgt für die Dauer der noch nachzuweisenden Unterrichtselemente (supervidiertes Praktikum etc.) die Weiterinskription im Universitätslehrgang. Kosten für die Weiterinskription pro Semester: derzeit 100 EUR (für Studienservicecard/Administration und ÖH-Beitrag).

Legende:

SE = Selbsterfahrung in der Ausbildungsgruppe

LVA = Lehrveranstaltungsart

VO = Vorlesung

KS = Kurs

AG = Arbeitsgruppe

PA = Projektarbeit

ECTS = European Credit Transfer System

UE = Unterrichtseinheit = Std. (Einzel 50 min., Gruppe 45 min.)

Detaillierte Beschreibung des Fachspezifikums

Insgesamt 2.000 UE (= Std.) – siehe Curriculum des Fachspezifikums IT

Als Grundlage für alle Lehrveranstaltungen gilt die vorausgesetzte Literatur. Diese Liste ist im Moodle (moodle: multi object oriented didactic learning envirement) für die Studierenden bereitgestellt.

I.) Theorie (370 Std. = UE)

LV: Theorie I (Metatheorien)

VO, 25 UE, 4 ECTS

Lehrinhalt: Vor dem Hintergrund des Metamodells eines TREE OF SCIENCE wird die Wissensstruktur der IT als psychotherapeutische Disziplin vorgestellt. Dabei handelt es sich um eine wissenssoziologisch angelegte, ordnende und zugleich offene Systematik von Theorien, die in der Integrativen (Psycho)Therapie relevant sind.

Lehrziel: Die Studierenden können die Inhalte der Metatheorien der IT nennen und zusammenfassen.

LV: Theorie II (Therapietheorien)

VO, 25 UE, 4 ECTS

Lehrinhalt: In dieser Lehrveranstaltung liegt der Schwerpunkt auf der Darstellung einer Entwicklungspsychologie im Sinne eines „life span developmental approach“ der kognitiven, emotionalen, volitiven und sensumotorischen Entwicklung des Menschen. Weiters wird u. a. eine allgemeine und spezielle Gesundheits- und Krankheitslehre sowie die Grundlagen der tiefenpsychologischen und der kognitiv-behavioralen Störungslehre unterrichtet und die Zusammenführung dieser Perspektiven in der Integrativen Therapie vorgestellt.

Lehrziel: Die Studierenden verfügen über relevante Kenntnisse der klinischen Theorie der IT.

LV: Theorie III (Zusammenfassung des Tree of Science)

VO, 10 UE, 1 ECTS

Lehrinhalt: Es erfolgt eine prägnante Zusammenfassung der Theorie der IT anhand des „Tree of Science“ mit Bezug zu Behandlungsdokumentationen.

Lehrziel: Die Studierenden sind in der Lage, zentrale Grundlagen der Integrativen Therapie in ihrer Theorie-Praxis-Verschränkung zu erfassen.

Angestrebte Lernergebnisse Fach 1

Die Studierenden können die Inhalte des TREE OF SCIENCE der Integrativen Therapie mit eigenen Worten darlegen, gesunde und psychopathologische Persönlichkeitsentwicklungen identifizieren und die gewonnenen Erkenntnisse im Status „Psychotherapie in Ausbildung unter Supervision“ in der Arbeit mit PatientInnen umsetzen.

Prüfung

Mündliche Fachprüfung: Zur Vorbereitung auf die Prüfung steht im Moodle ein Übungstest zur Verfügung.

Literatur Fach 1

Skripten der Vortragenden zu den jeweiligen Lehrveranstaltungen im Moodle (wenn vorhanden).

Leitner, A. (2010). *Handbuch der Integrativen Therapie*. Wien: Springer; bezogen auf das Unterrichtsfach.

Petzold, H. G. (2003). *Integrative Therapie. Modelle, Theorien & Methoden einer schulenübergreifenden Psychotherapie*. 3 Bände (2., überarb. und erw. Aufl.). Paderborn: Junfermann; bezogen auf das Unterrichtsfach.

Weitere Quellenliteratur (siehe Moodle) bezogen auf die Inhalte von Fach 1.

Fach 2: Methodik und Technik (100 UE)

10 ECTS

LV: Kreative Medien in der Integrativen Therapie

KS, 30 UE, 3 ECTS

Lehrinhalt: Die Verwendung kreativer Medien und Methoden als Instrumente der Behandlung wurde u. a. in der IT weiterentwickelt und ist für sie besonders kennzeichnend. Durch eigenes Erleben werden die TeilnehmerInnen mit den verschiedenen kreativen Methoden, Techniken und Medien bekannt gemacht, um in einem zusammenführenden Prozess die ko-kreative und intermediale Arbeit mit Klang- und Bewegungsimprovisationen, Farben, Ton sowie anderen Materialien und Medien zu erlernen.

Lehrziel: Die Studierenden können klinisch relevante Kreativitätstheorien, insbesondere das Konzept des „kreativen Leibes“ und die „Anthropologie des schöpferischen Menschen“ eigenständig darlegen und sind in der Lage, diese Theorien situationsadäquat und störungsorientiert einzusetzen.

LV: Leibarbeit in der Integrativen Therapie

KS, 30 UE, 3 ECTS

Lehrinhalt: Leibarbeit erfolgt in der Integrativen Therapie in der übungs-, erlebnis- und konfliktzentrierten Modalität. Gelehrt werden sowohl Methoden der „integrativen und differenziellen Regulation“ (IDR), der Atemtherapie und des konfliktaufdeckenden Vorgehens als auch Interventionen mit Hilfe von Körperbildern und Skulpturen. Die an Erkenntnissen der modernen Entspannungsforschung, der empirischen Psychomotorik und der Psychoneuroimmunologie orientierte Integrative Leibtherapie hat damit eine besondere Indikation für die Behandlung posttraumatischer Belastungsstörungen und anderer stressbedingter Erkrankungen, was methodisch in der Leibtherapie der IT berücksichtigt und reflektiert wird.

Lehrziel: Die Studierenden können Interventionen der Integrativen Leibtherapie verantwortungsvoll einsetzen und wissen über mögliche Risiken und Nebenwirkungen Bescheid.

LV: Krisenintervention auf der Grundlage Integrativer Theorie

KS, 30 UE, 3 ECTS

Lehrinhalt: Diese Lehrveranstaltung setzt ausreichend absolvierte Selbsterfahrung und therapeutische Praxis voraus und findet daher erst im 6. Semester statt. Dabei finden drei Aspekte besondere Berücksichtigung: 1. Krisen der TherapeutIn, 2. Krisen der PatientIn und 3. Krisen in der Gruppe. Mit Rückgriff auf moderne Krisentheorien werden konkrete Interventionen theoretisch und praktisch vermittelt. Besonderes Gewicht wird dabei auf das Einüben und Handhaben von Techniken der Krisenintervention (z. B. innere Beistände, Realitätstraining, innere Distanzierung) und auf das Bearbeiten eigener krisenhafter Erfahrungen gelegt.

Lehrziel: Die Studierenden sind in der Lage, krisenhafte Entwicklungen zu erkennen sowie unterschiedliche Krisen (Traumatisierung, Kontrollverlust, soziale Belastungen, psychotische Dekompensationen etc.) zu bearbeiten.

LV: Theoretische Grundlagen in der Durchführung von Einzeltherapien in der Integrativen Therapie

KS, 10 UE, 1 ECTS

Lehrinhalt: Die Durchführung von integrativen dyadischen Behandlungen (früher Einzeltherapien), mittelfristig oder langfristig ausgerichtet, wirft spezifische methodische und technische Probleme auf. Die Handhabung der Initialsituation, der Umgang mit Relationalitätsformen (Kontakt, Begegnung, Beziehung, Bindung, Abhängigkeit, Hörigkeit) mit Übertragung und Gegenübertragung, Widerstand und Abwehrphänomenen, mit Resonanzen oder Regression unter gender- und störungsbildspezifischer Perspektive werden in einer kurzen theoretischen Einführung thematisiert.

Lehrziel: Die Studierenden kennen wichtige Konzepte für die Durchführung von Einzeltherapie und sind in der Lage, diese anzuwenden.

Angestrebte Lernergebnisse Fach 2

Die Studierenden verfügen über hinreichend gute Kenntnisse zu Theorien der Kreativen Medien, der Leibarbeit, der Krisenintervention sowie der Durchführung von Einzeltherapien und können diese in psychotherapeutischen Behandlungen person- und situationsbezogen im Status „Psychotherapie in Ausbildung unter Supervision“ umsetzen.

Prüfung

Mündliche Fachprüfung: Zur Vorbereitung auf die Prüfung steht im Moodle ein Übungstest zur Verfügung.

Literatur Fach 2

Skripten der Vortragenden zu den jeweiligen Lehrveranstaltungen im Moodle (wenn vorhanden).
Leitner, A. (2010). *Handbuch der Integrativen Therapie*. Wien: Springer; bezogen auf das Unterrichtsfach.

Leitner A., Sieper, J. (2008). Unterwegs zu einer integrativen Psychosomatik. Das biopsychosoziale Modell des Integrativen Ansatzes. *Integrative Therapie*, 34(3), 199-242.

Metzmacher, B. & Zaepfel, H. (1996). Methodische Zugänge zu den Erfahrungswelten des Kindes...; Näheres siehe Moodle.

Petzold, H. G. (2003). *Integrative Therapie. Modelle, Theorien & Methoden einer schulenübergreifenden Psychotherapie*. 3 Bände (2., überarb. und erw. Aufl.). Paderborn: Junfermann; bezogen auf das Unterrichtsfach.

Petzold, H. G. (2003). Der „informierte Leib“ – „embodied and embedded“. In: H. G. Petzold (Hrsg.), *Integrative Therapie – Bd. 3 (S. 1051-1092)*, Paderborn: Junfermannverlag.

Petzold, H. G. (1988). Die „vier Wege der Heilung und Förderung“ in der „Integrativen Therapie“, Näheres siehe Moodle.

Petzold, H. G. (1980). Die Rolle des Therapeuten und die therapeutische Beziehung in der Integrativen Therapie. In H. G. Petzold (Hrsg.), *Die Rolle des Therapeuten und die therapeutische Beziehung* (S. 223-290); abrufbar unter:

<http://www.fpi-publikation.de/downloads/download-polyloge/download-nr-05-2013-petzold-hilarion-g-1980g.html>

Reichel, R. & Hintenberger, G. (Hrsg.) (2013). *Die Praxis der Integrativen Therapie. Österreichische Perspektiven*. Wien: Facultas.

Weitere Quellenliteratur (siehe Moodle) bezogen auf die Inhalte von Fach 2.

LV: Allgemeine Persönlichkeits- und Interaktionstheorien der IT I

VO, 25 UE, 4 ECTS

Lehrinhalt: Die Kerninhalte dieser Lehrveranstaltung umfassen Theorien der Alltagspsychologie und der wissenschaftlichen Persönlichkeitstheorie, Modelle einer querschnittlichen Persönlichkeitsdiagnostik, Paradigmen der Persönlichkeitstheorie sowie die Darstellung einer Synopse allgemeiner und integrativer Modelle.

Lehrziel: Die Studierenden haben sich zentrale Konzepte der allgemeinen Persönlichkeits- und Interaktionstheorien der IT angeeignet und können diese selbstständig reflektieren.

LV: Allgemeine Persönlichkeits- und Interaktionstheorien der IT II

VO, 25 UE, 4 ECTS

Lehrinhalt:

Die Kerninhalte dieser Lehrveranstaltung umfassen die Darstellung des Integrativen Persönlichkeitsmodells, der Integrativen Entwicklungstheorie sowie der Persönlichkeitsunterschiede bei den Geschlechtern. Das Zusammenwirken von Anlage und Sozialisation als komplexe somatomotorische, emotionale, kognitive und sozialkommunikative Stile, die als Struktur des Leibselbst, des Ichs und der Identität sich über die Lebensspanne hin entwickeln, wird im Methodenvergleich gelehrt.

Lehrziel: Die Studierenden können die relevanten Persönlichkeits- und Interaktionstheorien der IT benennen und selbstständig reflektieren.

Angestrebte Lernergebnisse Fach 3

Die Studierenden können die Persönlichkeits- und Interaktionstheorien der Integrativen Theorie wiedergeben und erklären sowie im Status „Psychotherapie in Ausbildung unter Supervision“ in der Praxis umsetzen.

Prüfung

Mündliche Fachprüfung: Zur Vorbereitung auf die Prüfung steht im Moodle ein Übungstest zur Verfügung.

Literatur Fach 3

Skripten der Vortragenden zu den jeweiligen Lehrveranstaltungen im Moodle (wenn vorhanden).

Leitner, A. (2010). *Handbuch der Integrativen Therapie*. Wien: Springer Verlag; entsprechende Kapitel bezogen auf das Unterrichtsfach.

Leitner, A. (2009). Von der Compliance zur Adherence, vom Informed Consent zu respektvollem Informed Decision Making“. *Integrative Therapie*, Bd. 35(1), 71-86.

Petzold, H. G. (2003). *Integrative Therapie. Modelle, Theorien & Methoden einer schulenübergreifenden Psychotherapie*. 3 Bände (2., überarb. und erw. Aufl.). Paderborn: Junfermann; bezogen auf das Unterrichtsfach.

Weitere Quellenliteratur (siehe Moodle) bezogen auf die Inhalte von Fach 3.

LV: Erstinterview und Prozessuale Diagnostik in der IT

KS, 30 UE, 4 ECTS

Lehrinhalt: Die Studierenden werden in die Technik des Erstinterviews und in die prozessuale Diagnostik auch im Bezug zur struktural-klassifikatorischen Diagnostik (derzeit DSM-IV, ICD-10) eingeführt.

Lehrziel: Die Studierenden kennen die Grundlagen für Indikation, Prognose und Konzeptualisierung der Situation der PatientIn, sind in der Lage eine Behandlungsplanung zu erstellen und können diese in der psychotherapeutischen Behandlung anwenden.

LV: Theoretische Grundlagen der Imagination und Traumarbeit

KS, 30 UE, 4 ECTS

Lehrinhalt: In dieser Lehrveranstaltung werden erfahrungs- und erlebnisorientiert Themen der TeilnehmerInnen sowie Problemlagen von PatientInnen mit Hilfe von Imagination und Traumarbeit bearbeitet. Imaginationstechniken und die Traumbearbeitung in der Integrativen Therapie werden vorgestellt und methodenvergleichend diskutiert.

Lehrziel: Die Studierenden können die Ansätze für die Traumbearbeitung auf der Basis des „eigenen Materials“ benennen und für sich selbst sowie ihre PatientInnen umsetzen.

LV: Integrative Therapie mit psychiatrischen PatientInnen und Suchterkrankten

KS, 30 UE, 5 ECTS

Lehrinhalt: Die wichtigsten psychiatrischen Erkrankungen in ihren Erscheinungsbildern - einschließlich Suchterkrankungen - werden vorgestellt. Es handelt sich dabei im engeren Sinn um Psychosen, die durch ein körperliches Leiden entstehen, um Erkrankungen aus dem schizophrenen Formenkreis sowie um bipolare bzw. schizoaffektive Psychosegruppen.

Lehrziel: Den Studierenden verfügen über ein spezielles Wissen im Bereich von psychiatrischen Störungsbildern und Suchtkrankheiten.

Angestrebte Lernergebnisse Fach 4

Die Studierende können Störungsbilder im F-Diagnosenbereich diagnostizieren, ab dem Status „Psychotherapie in Ausbildung unter Supervision“ Traumarbeiten mit PatientInnen durchführen und wichtige psychiatrische Störungsbilder differenzialdiagnostisch identifizieren.

Prüfung

Mündliche Fachprüfung: Zur Vorbereitung auf die Prüfung steht im Moodle ein Übungstest zur Verfügung.

Literatur

Skripten der Vortragenden zu den jeweiligen Lehrveranstaltungen im Moodle (wenn vorhanden).

Gahleitner, S. G. (2012). „Und wenn es schwierig wird“? therapeutische Beziehungsgestaltung im „hard to reach“-Bereich. *Integrative Therapie*, 38(1), 37-59.

Leitner, A. (2010). *Handbuch der Integrativen Therapie*. Wien: Springer Verlag, bezogen auf das Unterrichtsfach.

Osten, P. (2000). *Die Anamnese in der Psychotherapie. Klinische Entwicklungspsychologie in der Praxis* (2. Aufl.). München: UTB Reinhardt.

Petzold, H. G. (2003). *Integrative Therapie. Modelle, Theorien & Methoden einer schulenübergreifenden Psychotherapie*. 3 Bände (2., überarb. und erw. Aufl.). Paderborn: Junfermann; bezogen auf das Unterrichtsfach.

Petzold, H. G., Michailowa, N. (2008a). *Alexandser Lurija – Neurowissenschaft und Psychotherapie. Integrative und biosychosoziale Modelle*. Wien: Krammerverlag.

Weitere Quellenliteratur (siehe Moodle) bezogen auf die Inhalte von Fach 4.

Literaturstudium (40 UE)**5 ECTS**

Die LehrgangsteilnehmerInnen bilden Theoriestudiengruppen (mindestens drei TeilnehmerInnen), die in regelmäßigen Arbeitstreffen bzw. unter Berücksichtigung neuer Lehr- und Lernformen die verpflichtend zu erarbeitende Literatur der Integrativen Therapie diskutieren und reflektieren. Über den Austausch per Internet oder Treffen werden Protokolle geführt, die der Lehrgangsleitung mit Abschluss der Theoriegruppe übergeben werden.

Angestrebte Lernergebnisse

Die Studierenden kennen die Grundlagenliteratur, bringen das in den Theoriestudiengruppen erworbene Wissen in den Lehrveranstaltungen ein und setzen diese Kenntnisse in der Arbeit mit PatientInnen um.

Prüfung

Nach Überprüfung der Protokolle durch die Lehrgangsleitung wird die erfolgreiche Teilnahme am Literaturstudium im Studienbuch bestätigt.

Schriftliche Arbeit (Leistungsnachweis)**5 ECTS**

Es ist eine Schriftliche Arbeit (wahlweise aus den Themenbereichen der Fächer 1 bis 5 des Universitätslehrgangs) im Umfang von ca. 5.000 Wörter nach wissenschaftlichen Kriterien zu verfassen, die in die Lehrgangsplattform hochzuladen ist. Die Schriftliche Arbeit ist eine von mehreren Voraussetzungen für die Erlangung des Status „Psychotherapeut/in in Ausbildung unter Supervision“.

Angestrebte Lernergebnisse

Die Studierenden können ein frei gewähltes Thema aus den Fächern 1 bis 5 wissenschaftlich fundiert aufbereiten.

Prüfung

Die Schriftliche Arbeit wird nach dem Schulnotensystem im Moodle bewertet.

Wahlpflichtfächer (30 UE) sind nachzuweisen

Das Department ist bemüht, einmal in dem 7-semesterigen Universitätslehrgang 30 Std. Wahlpflichtfächer kostenlos anzubieten. Die entsprechenden Informationen erhalten die Studierenden über die Moodle-Plattform.

Die Ausbildungskandidaten/innen können mit einer Ausnahme (Wissenschaftliches Arbeiten I) aus den vorgegebenen Themen frei wählen:

- Diagnostik psychischer Störungen ICD 10
- Aktuelle Entwicklungen in der Psychotherapie (Neurobiologie...)
- Indikation, Risiken, Nebenwirkungen und Schäden durch Psychotherapie
- Psychotraumatologie
- Rechtsfragen in der Psychotherapie
- Wissenschaftliches Arbeiten I *
- Wissenschaftliches Arbeiten II und III
- IT-Forschungswerkstatt (zur Unterstützung beim Verfassen der Master-Thesen)

* Die Vorlesung "Wissenschaftliches Arbeiten I" ist für alle Studierenden verpflichtend, sofern sie diese Kenntnisse nicht über eine akademische Vorbildung nachweisen können.

Es wird aber auch die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen "Wissenschaftliches Arbeiten II und III" empfohlen.

Die einzelnen Lehrveranstaltungen sind als Wahlpflichtfächer anrechenbar. Die Anrechnung von Wahlpflichtfächern, die vor Beginn des Studiums des Universitätslehrgangs "Psychotherapie" absolviert wurden, ist nicht möglich.

Wenn der/die AusbildungskandidatIn die Wahlpflichtfächer im Rahmen von Tagungen, Kongressen oder bei angebotenen Weiterbildungen Ihrer Arbeitsstelle absolvieren wollen, sind diese Kosten von den AusbildungskandidatInnen zu tragen.

Bezüglich der Anerkennung als Wahlpflichtfach ist im Voraus schriftlich per Mail ein Ansuchen zur Genehmigung an die Lehrgangleitung zu richten.

II.) Selbsterfahrung und Praxis (1.630 Std. = UE)

Einzel- und Gruppenselbsterfahrung (330 Std.)

Einzeltherapie (mind. 80 Std. = UE zu 50 min.), nachzuweisen

Besondere Bedeutung kommt der eigenen Lehrtherapie als „dyadische Therapie“ in „Integrativer Einzelbehandlung“ zu. Die Lehrtherapie ist immer zugleich auch ein therapeutisches Geschehen. Es wird die Auffassung zu Grunde gelegt, dass nur jene Personen mittel- und langfristige therapeutische Prozesse angemessen handhaben können, die selbst einen solchen Prozess im Erleben einer Übertragungs-/Gegenübertragungsdynamik, von Widerstand und Abwehrphänomenen, von Coping- und Ressourcenarbeit durchlaufen haben, sich mit Selbst- und Fremdattributionen, ihren Kontrollüberzeugungen, Kompetenzerwartungen und Möglichkeiten der Selbstwirksamkeit unter einer „lifespan developmental perspective“ in der Performanz ihres Alltagslebens auseinandersetzen konnten. Die Lehrtherapie im Verfahren der Integrativen Therapie verbindet also tiefenpsychologische, kognitiv-behaviorale, entwicklungs- und sozialpsychologische Konzepte und wird mit wechselnden Foci durchgeführt. Sie ist eine phänomenologisch und tiefenhermeneutisch orientierte ko-respondierende Beziehungsarbeit zwischen LehrtherapeutIn und AusbildungskandidatIn.

Die Lehrtherapie in der Methode der Integrativen Therapie ist dem elastischen und aktiven Ansatz Ferenczis verpflichtet und integriert Erlebnis aktivierende Methoden der Gestalttherapie sowie die Arbeit mit kreativen Medien und leibtherapeutische Sequenzen. Dabei steht der Leib, also mehr als der Körper, im Vordergrund (Leiblichkeitsprinzip). Neben der Selbsterfahrung beinhaltet sie konzeptuelle und behandlungsmethodische bzw. – technische Reflexionen. Die Lehrtherapie soll ein Modell für die eigene integrative Behandlungstätigkeit in „dyadischen Settings“ bieten. Die Arbeit mit fokalthérapeutischen Sequenzen, die Berücksichtigung der Netzwerk-Perspektive, die Verwendung von Theorie als Intervention, der Einsatz kreativer Medien und psychophysiologischer Ansätze (z. B. Entspannungsmethoden), des Therapietagebuchs und der kognitiv-behavioralen Strategie als Transferhilfe in den Lebensalltag sind weitere zentrale Anliegen in der Integrativen Lehrtherapie.

Im Zentrum des Ko-respondenzprozesses der Integrativen Lehrtherapie steht die kontinuierliche Arbeit an der eigenen Person in ihrem sozialen Netzwerk bzw. in ihren Konvois und in der therapeutischen Beziehung mit Themen wie Trauer, Liebe, Wut, Ekel, Freude, Verantwortung, Gelassenheit, Beziehung, Sexualität, Arbeit, Elternschaft, Krankheit, Tod, Lebenssinn usw. sowie das Thema des Abschieds.

Angestrebte Lernergebnisse der Einzeltherapie

Die parallel zur Gruppenselbsterfahrung verlaufende Einzeltherapie vertieft die Schwerpunktsetzung der Ausbildungsgruppe und trägt zur sachgemäßen Handhaben der psychotherapeutischen Beziehung bei, erweitert die Geduld, Toleranz und Empathiefähigkeit. Die Studierenden können den Umgang mit Arbeitsbelastungen als PsychotherapeutIn handhaben, ethische Problematiken identifizieren und damit adäquat umgehen.

Gruppenselbsterfahrung (250 Std. = UE zu 45 min.) = SE

Die Selbsterfahrungs- / Ausbildungsgruppe hat zum Ziel, den Studierenden über einen Zeitraum von ca. 2,5 Jahren die persönliche Arbeit im Rahmen einer Gruppe an eigenen aktuellen und biographischen Problemen in einem kontinuierlichen Prozess zu vermitteln. Auf diese Weise wird die Praxis der Integrativen Therapie erlernt und „die Methode durch die Methode“ gelehrt. Durch diese Erfahrung kann eine therapeutische Grundhaltung erworben werden, die im persönlichen Wachstum auf der körperlichen, emotionalen, kognitiven (= Leib) und sozialen Ebene wurzelt.

LV: Grundlagen komplexer Wahrnehmung

KS, 25 UE, 2 ECTS

Lehrinhalt: Spezifische Leib- und Wahrnehmungsübungen, die sich aus dem prozessualen Verlauf, der Gruppendynamik und Themen aus der Gruppe ergeben, werden erfahrbar gemacht.

Lehrziel: Die Studierenden erweitern ihre Feinspürigkeit.

LV: Therapeutische Relationalität

KS, 20 UE, 2 ECTS

Lehrinhalt: Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung steht die Differenzierung von Konfluenz, Kontakt, Begegnung, Beziehung, Abhängigkeit, Hörigkeit, Übertragung, Gegenübertragung, Affiliation und Reaktanz unter Einbezug des prozessualen Gruppengeschehens.

Lehrziel: Die Studierenden erlernen den Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung.

LV: Die Rolle kreativer Medien und Prozesse

KS, 20 UE, 2 ECTS

Lehrinhalt: Die Rolle kreativer Medien und Prozesse werden vor dem Hintergrund des jeweiligen Gruppenprozesses als Instrumente der Behandlung anhand eigener Themen erfahrbar gemacht.

Lehrziel: Die Studierenden werden mit unterschiedlichen kreativen Medien bekannt gemacht.

LV: Die Bedeutung bewusster und unbewusster Prozesse in der Integrativen Therapie

KS, 20 UE, 2 ECTS

Lehrinhalt: Bewusstseinspektren aus Sicht der Integrativen Therapie werden unter Berücksichtigung des jeweiligen Gruppenprozesses thematisiert.

Lehrziel: Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Bewusstseinsprozesse anhand lebensgeschichtlicher Ereignisse zu differenzieren.

LV: Ziele in Therapie und Selbsterfahrung

KS, 20 UE, 2 ECTS

Lehrinhalt: Globalziele sowie reparative, konservierende und evolutive Richtziele für die therapeutische Arbeit in der IT werden auf das jeweilige prozessuale Gruppengeschehen herausgearbeitet.

Lehrziel: Die Studierenden erfassen die Bedeutung von Selbstregulationswegen in der Therapie.

LV: Dimensionen anthropologischer Gesundheits- und Krankheitslehre, persönliche Gesundheit, persönliche Krankheit

KS, 20 UE, 2 ECTS

Lehrinhalt: Das Konzept der multiplen Entfremdung und Verdinglichung wird als multifaktorielles Geschehen über die gesamte Lebensspanne vor dem Hintergrund der persönlichen Gesundheits- und Krankheitserfahrung thematisiert.

Lehrziel: Die Studierenden sind in der Lage, die philosophisch-anthropologische Krankheitslehre zur klinischen Krankheitslehre der IT zu differenzieren.

LV: Emotionale Differenzierungsarbeit, Thymopraktik..., Vorscreening

KS, 20 UE, 2 ECTS

Lehrinhalt: Übungs-, erlebnis- und konfliktzentrierte Modalitäten in der Integrativen Therapie werden vor dem Hintergrund lebensgeschichtlicher aktueller Themen erfahrbar gemacht. Ein erstes Vorscreening in einer Selbst- und Fremdeinschätzung bezüglich der persönlichen Entwicklung der Studierenden wird durchgeführt.

Lehrziel: Studierenden sind in der Lage, intersubjektive Prozesse emotionell differenziell zu erfassen und sind zu einer Selbst- und Fremdeinschätzung fähig.

LV: Psychotherapie in der Lebensspanne

KS, 20 UE, 2 ECTS

Lehrinhalt: Integrative Therapieverläufe über die Lebensspanne, bezogen auf das jeweilige prozessuale Gruppengeschehen, werden erfahrbar gemacht.

Lehrziel: Die Studierenden erfassen die Bedeutung des Bogens der eigenen Biographie (Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter...).

LV: Die Rolle der Gruppe, Gruppenprozessanalyse, Wechsel der LehrtherapeutInnen

KS, 20 UE, 2 ECTS

Lehrinhalt: Gruppendynamische Konzepte werden anhand exemplarischer Selbsterfahrungsreflexion verdeutlicht.

Lehrziel: Die Studierenden entwickeln eine Diagnosesicherheit in Bezug auf Gruppenprozesse.

LV: Integrative Therapie in der klinischen Praxis – Dimensionen des Transfers, Wege der Heilung und Förderung in prozessorientierter Arbeit

KS, 20 UE, 2 ECTS

Lehrinhalt: Bewusstseinsarbeit, emotionale Differenzierungsarbeit, Nachsozialisation, kreative Erlebnisentdeckung sowie Förderung der Bildung psychosozialer Netzwerke und die Möglichkeit von Solidaritätserfahrung werden im jeweiligen prozessualen Gruppengeschehen erarbeitet.

Lehrziel: Die Studierenden erlernen die Anwendung der Integrativen Therapie in der klinischen Praxis mit der Orientierung der Wege der Heilung und Förderung.

LV: Behandlungsformen, Wirkfaktoren und Wirkprozesse, Ressourcenarbeit, 2. Screening,

KS, 20 UE, 2 ECTS

Lehrinhalt: Im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung steht die Arbeit in der Dyade, Gruppen-, Paar- und Netzwerktherapie vor dem Hintergrund deren Wirkungs-, Ressourcen- sowie Nebenwirkungs- und Schädensmöglichkeiten. Im 2. Screening, das u. a. eine Voraussetzung für den Status „Psychotherapie in Ausbildung unter Supervision“ darstellt, wird die Fähigkeit zur Selbst- und Fremdeinschätzung überprüft. Risiken, Nebenwirkungen und mögliche Schäden durch Psychotherapie werden vorgestellt.

Lehrziel: Die Studierenden sind in der Lage, unterschiedliche Therapieformen zu differenzieren, Risiken, Nebenwirkungen und Schäden von Psychotherapie zu identifizieren und können eine differenzierte Selbst- und Fremdeinschätzung vornehmen.

LV: Abschied und Auswertung, KS, 3 ECTS

KS, 25 UE, 3 ECTS

Lehrinhalt: Im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung stehen Abschiedsthemen, der Rückblick und Zusammenfassung des Gruppengeschehens.

Lehrziel: Die Studierenden reflektieren anhand eigener Erfahrungen Abschiedsprozesse.

Angestrebte Lernergebnisse Fach 5

Die Studierenden entwickeln professionelle, personale und soziale Kompetenzen, die die wesentlichen Voraussetzungen für die Arbeit als Psychotherapeut/in darstellen.

Ziel ist die selbständige Ausübung der Psychotherapie (mit dem Psychotherapieverfahren Integrative Therapie), die laut österreichischem Psychotherapiegesetz eine bewusste und geplante Behandlung von psychosozial oder auch psychosomatisch bedingten Verhaltensstörungen und Leidenszuständen ist.

Prüfung

Mündliche Fachprüfung über die theoretischen Inhalte der Gruppenselbsterfahrung: Zur Vorbereitung auf die Prüfung steht im Moodle ein Übungstest zur Verfügung.

Literatur

Skripten der Vortragenden zu den jeweiligen Lehrveranstaltungen im Moodle (wenn vorhanden).

Leitner, A. (2010). *Handbuch der Integrativen Therapie*. Wien: Springer Verlag, bezogen auf das Unterrichtsfach.

Frühmann, R., Petzold, H. G. (1994). *Lehrjahre der Seele. Lehranalyse, Selbsterfahrung, Eigen-therapie in den psychotherapeutischen Schulen*. Paderborn: Junfermann.

Petzold, H. G. (2003). *Integrative Therapie. Modelle, Theorien & Methoden einer schulenübergreifenden Psychotherapie*. 3 Bände (2., überarb. und erw. Aufl.). Paderborn: Junfermann; bezogen auf das Unterrichtsfach.

Weitere Quellenliteratur (siehe Moodle) bezogen auf die Inhalte von Fach 5.

Praxis

Supervidiertes Praktikum I (550 Std.)

30 ECTS

Das Praktikum im psychotherapeutisch-psychosozialen Feld ist vor Abschluss der Ausbildung zur PsychotherapeutIn in einer einschlägigen Einrichtung des Gesundheits- oder Sozialwesens bzw. in einer facheinschlägigen Einrichtung des Gesundheitswesens entsprechend den Vorgaben des österreichischen Psychotherapiegesetzes zu erbringen, und muss mit 30 Stunden von LehrtherapeutInnen der Integrativen Therapie supervidiert werden.

Ausführliche Informationen dazu erhalten die Studierenden von der Lehrgangsbildung.

Supervision des Praktikums (30 Std.), nachzuweisen

Die Praktikumsstunden in Höhe von 550 Stunden in einer einschlägigen Einrichtung des Gesundheits- oder Sozialwesens bzw. in einer facheinschlägigen Einrichtung des Gesundheitswesens müssen mit 30 Stunden von Lehrenden mit voller Lehrbefugnis oder mit der partiellen Befugnis für Supervision des Fachspezifikums Integrative Therapie supervidiert werden.

Nach positiv bestandener 2. Screening **und** der Erfüllung weiterer Voraussetzungen (siehe Moodle) wird der/die Studierende zur psychotherapeutischen Arbeit unter Supervision zugelassen.

Psychotherapeutische Arbeit unter Supervision (600 Std.)

55 ECTS

Die psychotherapeutische Arbeit mit PatientInnen unter Supervision im Ausmaß von 600 Stunden muss protokolliert und mit 120 Stunden supervidiert werden.

Supervision der psychotherapeutischen Arbeit (120), nachzuweisen

Nach den erfolgreich absolvierten Screenings und nach dem Nachweis der zu absolvierenden Ausbildungsschritte wird den Studierenden der Status „Psychotherapie in Ausbildung unter Supervision“ erteilt. Damit beginnt die eigene psychotherapeutische Arbeit mit PatientInnen. Diese Tätigkeit sowie das Praktikum werden nach dem methodischen Ansatz der integrativen Supervision und nach dem Prinzip der gemeinsamen Kompetenz und Performanz unter Leitung einer LehrsupervisorIn im Ausmaß von 120 Stunden supervidiert. Es geht darum, behandlungsmethodische und technische Fehler zu verhindern, Behandlungsstörungen durch eigene psychische Prozesse der/des KandidatIn aufzudecken und ihr/ihm zu helfen, ihre/seine Kompetenz richtig einzuschätzen.

Es sind mind. 30 h Einzel- (1 UE = 50 min.) und 60 h Gruppensupervision (1 UE = 45 min.) nachzuweisen. 30 Stunden können entweder in Einzel- oder Gruppensupervision absolviert werden.

Entsprechende Richtlinien bezüglich der Durchführung der Supervision stehen im Moodle zur Verfügung.

Abschluss

Akademische Abschlussarbeit oder Master-Thesis

20 ECTS

Für den Abschluss des Universitätslehrganges und der Ausbildung zur PsychotherapeutIn im Fachspezifikum Integrative Therapie ist die Abfassung einer umfassenden schriftlichen Arbeit erforderlich.

Für den „akademischen“ Abschluss des Universitätslehrganges sind mind. 9.000 bis höchstens 18.500 Wörter, für den Universitätslehrgang mit dem Abschluss „Master of Science“ mind. 18.000 bis höchstens 30.000 Wörter erforderlich.

Das Thema, das von der Lehrgangsleitung genehmigt werden muss, ist aus dem Bereich der angewandten Psychotherapie (Integrative Therapie) auszuwählen und soll zeigen, dass der/die KandidatIn in der Lage ist, Probleme der Psychotherapie selbständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

Die aktuellen Abschlussarbeit / Master-Thesis Richtlinien sind einzuhalten.

Die Anmeldung zu der mündlichen Abschlussprüfung erfolgt bei der jeweiligen Lehrgangsbetreuerin. Die Termine werden den Studierenden im Moodle bekannt gegeben.

Die Voraussetzungen für die Abschlussprüfung sind:

- Positive Beurteilung der Schriftlichen Arbeit (Leistungsnachweis)
- positive Beurteilung der Abschlussarbeit
- die Absolvierung aller erforderlichen Ausbildungsschritte des psychotherapeutischen Fachspezifikums Integrative Therapie
- die schriftliche Erbringung der dazugehörigen Nachweise (vollständig ausgefülltes Studienbuch)
- die für das Praktikum und die psychotherapeutische Arbeit mit PatientInnen und deren Supervision zu erstellenden Dokumentation - Behandlungsdokumentationen (früher Fallbericht), klinische Evaluationen.

Abschlussprüfung

Aus folgenden Fächern ist eine mündliche Gesamtprüfung am Ende der Ausbildung abzulegen:

Fach 1: Theorie der gesunden und psychopathologischen Persönlichkeitsentwicklung

Fach 2: Methodik und Technik

Fach 3: Persönlichkeits- und Interaktionstheorien

Fach 4: Spezielle Theorie

Fach 5: Identitätsentwicklung zur PsychotherapeutIn

zusätzlich: Verteidigung der Master-Thesis (Defensio)

Nach der positiven Abschlussprüfung erhält die/der Studierende bis längstens vier Wochen nach dem Prüfungstermin ein Abschlusszeugnis der Donau Universität Krems ausgestellt.

Nach der Eintragung in die PsychotherapeutInnenliste des Bundesministeriums für Gesundheit erhält der/die AbsolventIn die Bezeichnung „Akademische PsychotherapeutIn“ (ohne Studienberechtigung) oder den akademischen Grad „Master of Science“ (Psychotherapie) von der Donau-Universität Krems verliehen.

Evaluation

Die Donau-Universität Krems ist aus Qualitätsgründen zur Evaluierung der Lehrveranstaltungen verpflichtet. Diese erfolgt durch eine „Erfassung von Zufriedenheit“ der TeilnehmerInnen mittels eines per Mail zugesandten Fragebogens (Programm EVASYS). Die Ergebnisse fließen in die Weiterentwicklung des Curriculums wieder ein.

Verschwiegenheitspflicht und Ethikfragen

Die Verschwiegenheitspflicht erstreckt sich auf alle Informationen, die im Rahmen des Universitätslehrgangs „Psychotherapie, Fachspezifikum Integrative Therapie“ zur Kenntnis kommen und deren Bekanntwerden für andere Studierende, deren Angehörigen oder auch Dritten einen Nachteil in gesundheitlicher, wirtschaftlicher oder gesellschaftlicher Sicht bedeuten könnte. Die Lehrenden sind jedoch berechtigt und zum Zwecke der Qualitätssicherung auch verpflichtet, innerhalb des Lehrkörpers Informationen über den Fortschritt der Studierenden auszutauschen.

Die TeilnehmerInnen anerkennen diese Regelung mit ihrer Bewerbung um einen Studienplatz.

Ansprechpartner in Ethikfragen im Rahmen dieser Weiterbildung sind die vom Lehrausschuss des Universitätslehrganges im Department für Psychotherapie und Biopsychosoziale Gesundheit der Donau-Universität Krems bestimmten Beauftragten.

Abbruch der Ausbildung

Der Abbruch der Ausbildung wird bei kontroversiellen Standpunkten in einem Schiedsgericht, bestehend aus einer VertreterIn der AusbildungskandidatInnen, einer von der AusbildungskandidatIn genannten Vertrauensperson, einer LehrtherapeutIn und der Departmentleitung besprochen.

Die Letztentscheidung liegt bei der Departmentleitung, die vom Lehrausschuss beraten wird. Ausscheidungsgründe sind: relevante Falschangaben bzw. verschwiegene gravierende Fakten des Lebenslaufes der BewerberInnen im Auswahlverfahren, schwere psychische Erkrankungen, schwere Verstöße gegen die psychotherapeutische Ethik und kriminelles Verhalten im Sinne des Strafgesetzbuches sowie schädigendes Verhalten gegenüber der Ausbildungseinrichtung.

Kosten bei Lehrgangsstarts ab 2021 (Änderungen vorbehalten)

	Stundensatz pro Einheit	Stunden (mindestens)	Gesamt (mindestens)
Ausbildungskosten			
Universitätslehrgang (inkl. ÖH-Geb., Servicecard und Abschlusskosten)	für 7 Semester		€ 16.450,-
Eigentherapie (Einzel)	€ 85,-	80	€ 6.800,-
Einzel-supervision	€ 85,-	30	€ 2.550,-
Gruppensupervision	€ 20,-	90	€ 1.800,-
Praktikumssupervision	€ 20,-	30	€ 600,-
Zusatzkosten			
Sonstige Kosten: Weiterinskription nach dem 7. Semester pro Semester € 100,-	mind. 1 Semester		€ 100,-
Gesamtkosten ca.			€ 28.300,-

Einzel, Einheit (= Std.) 50 min., Gruppe, Einheit (= Std.) 45 min.

Die laut Verordnung des Universitätslehrgangs nachzuweisenden Anteile des Fachspezifikums laut Verordnung des Universitätslehrganges (Eigentherapie Einzel, Einzel-, Gruppensupervision und Praktikumssupervision) sind direkt mit den anerkannten LehrtherapeutInnen für „Integrative Therapie“ abzurechnen.

Geplante Lehrveranstaltungszeiten

(geringfügige Änderungen sind in Absprache mit den Lehrbeauftragten möglich!)

20 UE

Freitag 18.00 bis Sonntag 12.00
Freitag 18.00 – 21.15 (4 UE)
Samstag 09.00 – 12.15 (4 UE), 14.15 – 17.30 (4 UE), 18.30 – 21.30 (4 UE)
Sonntag 09.00 – 12.15 (4 UE)

25 UE

Freitag 15.00 bis Sonntag 13.00
Freitag 15.00 – 18.00 (4 UE), 19.00 – 22.00 (4 UE)
Samstag 09.00 – 12.15 (4 UE), 14.15 – 17.30 (4 UE), 18.30 – 21.30 (4 UE)
Sonntag 09.00 – 13.00 (5 UE)

30 UE

Freitag 9.00 bis Sonntag 13.00
Freitag: 09.00 – 13.00 (5 UE), 15.00 – 18.00 (4 UE), 19.00 – 22.00 (4 UE)
Samstag 09.00 – 13.00 (5 UE), 15.00 – 18.00 (4 UE), 19.00 – 22.00 (4 UE)
Sonntag 09.00 – 13.00 (5 UE)

Kontakt und Information

Ausbildungsleitung:

Dr.med.univ. Ilse Hruby, MSc
Tel.: 0043 (0)2732 893 - 2675
E-mail: ilse.hruby@donau-uni.ac.at

Lehrgangsführung:

Dipl.-Päd. Sonja Pasch, BEd, MSc
Tel.: 0043 (0)2732 893 - 2638
E-mail: sonja.pasch@donau-uni.ac.at

Organisationsassistent:

Margit Dirnberger
Tel: 0043 (0)2732 893 - 2639
E-mail: margit.dirnberger@donau-uni.ac.at

Organisationsassistent:

Maria Schulz
Tel: 0043 (0)2732 893 - 2674
E-mail: maria.schulz@donau-uni.ac.at

Anmeldung

Die elektronische Anmeldung zum Universitätslehrgang „Integrative Therapie“ erfolgt über die Homepage der Donau-Universität Krems: www.donau-uni.ac.at/psymed/it

Nach erfolgter Anmeldung werden alle notwendigen Informationen wie StudienServiceCard, Termine der Lehrveranstaltungen, Zugänge zu den elektronischen Plattformen, etc. an die Studierenden übermittelt.

Verordnung über rechtliche Bedingungen der Anmeldung und Durchführung der Universitätslehrgänge an der Universität für Weiterbildung Krems lt. MBL 2022 / Nr. 10 vom 14. Februar 2022

1. Aufnahmeverfahren

Mit Unterzeichnung der Anmeldung und Antrags auf Zulassung durch den die Bewerber_in wird die Anmeldung zum jeweiligen Universitätslehrgang rechtsverbindlich.

Nach positiver Absolvierung eines Auswahlverfahrens übermittelt die Universität für Weiterbildung Krems eine schriftliche Bestätigung über die Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen an den die Teilnehmer_in. Die Zulassung zum Studium wird erst mit der vollständigen Vorlage der Dokumente und dem Einlangen der Teilnahmegebühren innerhalb der Zulassungsfrist rechtswirksam.

Entstandene Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Auswahlverfahren können der Universität für Weiterbildung Krems nicht in Rechnung gestellt werden.

2. Teilnahmegebühren und Zahlungsmodalitäten

Für alle Universitätslehrgänge der Universität für Weiterbildung Krems sind Teilnahmegebühren zu entrichten; diese beinhalten den Lehrgangsbeitrag, die Kosten für Lehrgangunterlagen und die StudienServiceCard und sind im Dokument „Anmeldung und Antrag auf Zulassung“ angeführt. Die Teilnahmegebühren sind derzeit umsatzsteuerbefreit. Reise-, Aufenthalts- oder Verpflegungskosten sowie Exkursionskosten sind in den Teilnahmegebühren nicht inkludiert.

Die Festlegung der Lehrgangsbeiträge und der Zahlungsmodalitäten sowie die Einhebung obliegen dem Rektorat.

Die Teilnahmegebühr ist grundsätzlich als Gesamtbetrag vor Lehrgangsbeginn fällig. Abweichende (individuelle) Zahlungsmodalitäten sind vom Rektorat zu genehmigen.

Die Universität für Weiterbildung Krems behält sich das Recht vor, die Ausgangsrechnungen, die Zahlungserinnerung und die Mahnungen in elektronischer Form zu versenden.

Bei Zahlungsverzug werden dem der Teilnehmer_in Verzugszinsen in der Höhe von 4 % p. A. zuzüglich Mahnspesen in Rechnung gestellt. Der die Teilnehmer_in verpflichtet sich weiters für den Fall des Verzugs, die der Universität für Weiterbildung Krems entstehenden Inkasso- und Anwaltsspesen, soweit sie der zweckentsprechenden Rechtsverfolgung dienen, zu ersetzen.

Die Einzahlung der Teilnahmegebühren erfolgt mittels Überweisung an die Universität für Weiterbildung Krems, Bankverbindung: IBAN ATO8 1100 0039 7404 1000 BIC BKAUATWW unter Nennung der AR-Nummer. Allfällige Bankspesen der Überweisung sind vom von der Teilnehmer_in zu tragen.

3. Stornobedingungen

Eine Stornierung bzw. ein kostenfreier Rücktritt der Anmeldung hat schriftlich zu Händen der zuständigen Departmentleitung zu erfolgen. Ein kostenfreier Rücktritt ist innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt der Verständigung über die Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen möglich. Nach Verstreichen der Rücktrittsfrist kann eine Abmeldung bis maximal 4 Wochen vor Lehrgangsbeginn erfolgen. In diesem Fall ist eine Stornogebühr in der Höhe von 10 % der Teilnahmegebühr zu entrichten. Mit der Teilnahme an Universitätslehrveranstaltungen erlischt jedenfalls das kostenfreie Rücktrittsrecht und ist die Stornogebühr in Höhe von 100 % der Teilnahmegebühr fällig.

4. Absage von Veranstaltungen

Die Universität für Weiterbildung Krems behält sich das Recht vor, Universitätslehrgänge, insbesondere wegen Nichterreichens der Mindestteilnehmer_innenzahl, abzusagen. In diesem Fall werden die bereits eingezahlten Teilnahmegebühren rückerstattet. Weitergehende Ansprüche des der Teilnehmer_in entstehen daraus jedoch nicht.

5. Organisatorische Abweichungen

Die Universität für Weiterbildung Krems behält sich das Recht auf kurzfristig erforderliche Studienprogramm-Änderungen sowie Wechsel der Veranstaltungsorte und andere notwendige organisatorische Abweichungen vor. Diese Abweichungen berechtigen die Teilnehmer_innen weder zur Stornierung bzw. Minderung des Entgelts noch zu Schadenersatzansprüchen u. dgl.

6. Haftung

Die Universität für Weiterbildung Krems haftet ausschließlich für Schäden, die auf vorsätzlichem oder grob fahrlässigem Verhalten von Angestellten oder sonstigen Mitarbeiter_innen der Universität für Weiterbildung Krems beruhen. Die Haftung für leichte Fahrlässigkeit, der Ersatz von Folge- und Vermögensschäden, von entgangenem Gewinn und von Schäden aus Ansprüchen Dritter sind ausgeschlossen.

7. Geistiges Eigentum

Alle im Rahmen des Universitätslehrganges selbständig geschaffenen Werke von Teilnehmer_innen bleiben im geistigen Eigentum des der Teilnehmer_in.

Der die Teilnehmer_in erteilt der Universität für Weiterbildung Krems unentgeltlich die zeitlich und örtlich unbegrenzte Werknutzungsbewilligung für sämtliche Verwertungsarten einschließlich der Bearbeitung und einschließlich des Rechts zur Nutzung in Online-Netzen, insbesondere dem Internet.

Die Nutzung des Werkes durch den die Teilnehmer_in selbst wird dadurch nicht beschränkt.

Zum Schutz des geistigen Eigentums Dritter stimmt der die Teilnehmer_in mit der Unterzeichnung des Bewerbungsbogens zu, dass die Universität für Weiterbildung Krems durch geeignete elektronische Kontrollmaßnahmen überprüft, ob schriftliche (Abschluss-)Arbeiten des der Studierenden, insbesondere die Master-Thesis, den Regeln und Grundsätzen guter wissenschaftlicher Praxis entsprechen und frei von unbefugter Verwertung fremden geistigen Eigentums sind.

8. Copyright

Die im Rahmen eines Universitätslehrganges beigegebenen Lehrgangunterlagen sind und bleiben geistiges Eigentum der Universität für Weiterbildung Krems bzw. des der jeweiligen Urheber_in oder des der Leistungsschutzberechtigten und stehen ausschließlich jenen Personen zur persönlichen Verfügung, die an der Veranstaltung teilgenommen haben; eine Weitergabe an Dritte ist nicht zulässig. Soweit sich nicht aus ausdrücklichen Vermerken in den Lehrgangunterlagen etwas anderes ergibt, ist eine darüber hinaus gehende Nutzung von der ausdrücklichen schriftlichen Zustimmung der Universität für Weiterbildung Krems, des der Urheber_in oder des der Leistungsschutzberechtigten abhängig.

9. Richtigstellung von personenbezogenen Daten und Datenschutzerklärung

Namensänderungen des der Teilnehmer_in sind im SCS (Servicecenter für Studierende) der Universität für Weiterbildung Krems unverzüglich schriftlich bekannt zu geben. Adressänderungen des der Teilnehmer_in sind unverzüglich selbstständig im UWKonline vorzunehmen. Erfolgt keine rechtzeitige Änderungsmeldung, gilt die zuletzt bekannt gegebene Anschrift als gültige Zustelladresse. Der Informationspflicht gemäß DSGVO kommt die Universität für Weiterbildung Krems durch Veröffentlichung der entsprechenden Mitteilungen auf unserer Homepage unter www.donau-uni.ac.at/datenschutz nach.

10. Veranstaltungsort

Die Lehrveranstaltungen finden in den Räumen der Universität für Weiterbildung Krems, Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30, 3500 Krems oder in anderen bekannt gegebenen Räumen statt.